

Glaube und Seelsorge im Zeichen der Corona- Pandemie

Liebe Schwestern und Brüder in der GdG Heimbach-Nideggen,

diese Fastenzeit haben wir uns nicht ausgesucht: eine solch noch völlig unübersichtliche Situation, die uns alle verstört und uns abverlangt, unser ganzes Leben komplett umzustellen, zu verlangsamen, neu zu organisieren. Die Coronakrise und die nun eingeleiteten Maßnahmen zu einer Eindämmung der Pandemie zwingen uns auch im gottesdienstlichen Rahmen zu nie gekannten Einschnitten. Das Verhängte muss angenommen werden. So viele Mühen und Vorbereitungen wurden hinfällig. Der öffentliche Gottesdienst ist in diesen Zeiten zur Risikoveranstaltung geworden! Er ist zu unser aller Schutz verboten. Die Gesundheit aller Menschen geht unbedingt vor! Physische Distanz ist momentan ein Akt der Nächstenliebe. Die öffentlichen Gottesdienste (auch die Taufen, Trauungen, Exequien) müssen – zunächst bis zum Weißen Sonntag, bis zum 19. April 2020, abgesagt werden. Nottaufen sind möglich. Chöre und Gemeindegruppen können sich nicht mehr treffen. Wir müssen so Liebgewordenes und Vertrautes sein lassen und von Zuhause aus hoffentlich Neues entdecken. Wir sind verunsichert und können auf keine Vorerfahrungen zurückgreifen. Vor uns liegen Wochen, in denen wir nicht absehen können, was passiert. Wir werden von einem fremden Virus ausgebremst. Und niemand von uns hat eine Erfahrung mit diesem Mangel, mit einer erzwungenen Enthaltensamkeit und der Zumutung, als Einzelne - fernab von vertrauten Räumen und Liturgien, vielleicht nur als Zuschauer am Fernsehen oder als passive Teilnehmer von medialen Angeboten - die Fastenzeit, die Heilige Woche bis hin ins Osterfest zu begehen. Nein, niemand von uns kann es sich vorstellen, unter diesem Vorzeichen Ostern zu feiern. Eine ganz neue Form von Kreativität wird verlangt.

Was können wir tun in dieser Zeit, in der wir so hilflos auf uns zurückgeworfen sind?

Nach Beratung mit meinem pastoralen Team möchte ich einige konkrete Punkte nennen, die die allgemeine Anordnung des Bistums auf unsere Gemeinden und die Fragen vieler Betroffener hin konkretisieren.

Die Feier der Erstkommunion in allen Pfarr- und Kapellengemeinden der GdG muss in diesem Frühjahr abgesagt bzw. auf den Spätsommer verschoben werden. Dann werden unsere Kinder in ihren Pfarrgemeinden im Rahmen der Sonntagsmesse oder Vorabendmesse in einer festlichen und von den Kindern mitgestalteten Feier (jedoch ohne Prozession) zur ersten heiligen Kommunion geführt. Die genauen Termine der jeweiligen Gemeinde erfahren die Kinder und ihre Eltern zeitnah.

Die in Heimbach anlässlich des Wallfahrtsjubiläums im Mai geplanten Veranstaltungen (die Pilgerwege, die Feiern am Schmerzensfreitag, auch die Jugendaktion...) fallen aus, zumal etwaige Vorbereitungstreffen derzeit gar nicht möglich sind.

Die Kirchen und Kapellen bleiben – unter strikter Beachtung der Auflagen - als geistliche Kraftorte und Zufluchtsstätten zum stillen Gebet, zur Anbetung zu den gewohnten Zeiten geöffnet, sofern keine Ausgangssperre verhängt wird. In den Gotteshäusern finden Sie Gebetsanregungen, geistliche Impulse, Fürbitten... Sie werden nach Möglichkeit auch auf die Homepages gestellt und in den Pfarrbriefen und Aushängen veröffentlicht.

Die Pfarrbüros bleiben für den Publikumsverkehr geschlossen. Bitte wenden Sie sich nur telefonisch, brieflich oder per E-Mail an unsere Sekretär-innen.

Das Angelusläuten wird beibehalten. Zugleich werden an jedem Abend 19.30 Uhr (in Heimbach mit dem Angelusläuten um 20 Uhr) an Kirchen mit automatischem Läutewerk die Glocken geläutet. Auch wenn wir ziemlich vereinzelt sind in diesen Tagen, laden uns die Glocken ein zu einem gemeinsamen Abendgebet, zu Stoßgebeten, einem Vater unser oder zum Rosenkranz...

Bestattungsfeiern sind augenblicklich nur auf dem Friedhof unter freiem Himmel und „im engsten Familienkreis“ möglich. Die Abstandsregel und die örtlichen Vorgaben müssen beachtet werden. Beerdigungen und Urnenbeisetzungen finden in einem verkürzten Ritus statt. Der Trauergottesdienst oder die Exequien für die Verstorbenen können erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Bitte achten wir aufeinander, besonders auf Menschen, die sozial isoliert und allein sind und die auf Nachbarschaftshilfe angewiesen sind. Bieten Sie Einkaufshilfen für Alleinstehende an. Und rufen Sie gerne in den Pfarrbüros oder bei uns Seelsorger-innen an, wenn es gilt, Hilfe zu organisieren. Auch Gemeindeglieder, die ehrenamtlich in unseren Gemeinden mitarbeiten, sind ansprechbar.

An jedem Sonntag – genauer am Samstagabend, dem Vorabend des Herrentages um 19 Uhr - feiere ich (allerdings „unter physischem Ausschluss der Öffentlichkeit“) in den Anliegen unserer Pfarrgemeinden in einer unserer Pfarrkirchen die Heilige Messe. In diesem Gottesdienst bringe ich Ihre und Eure Gebetsanliegen vor den Herrn. Um uns mit diesem Geschehen geistlich zu vernetzen, werden am Samstagabend die Glocken aller unserer Gemeinden kurz vor 19 Uhr geläutet. Sie sind herzlich zum Hausgottesdienst eingeladen. Vielleicht stellen Sie eine Kerze ins Fenster und sind zu Hause in Gebet und Schriftlesung dabei. Gehen wir miteinander ins Gebet! “Kirche von zu Hause“. Es geht auch digital: Das Stundenbuch lässt sich online herunterladen (<https://stundenbuch.katholisch.de>). Wir weisen auch auf die Gottesdienste im Rundfunk, Fernsehen und Internet (z.B. Domradio oder [katholisch.de](https://www.katholisch.de)) hin.

Alle öffentlichen liturgischen Feiern zum Osterfest entfallen. Nun wird Kreativität verlangt. Wir suchen noch nach Wegen und Ideen, wie wir diese wichtigsten Tage unseres Glaubens und Kirchenjahres doch zeichenhaft begehen können (Segnung von Buchsbaumzweigen, Segnung der Osterkerzen...).

So vieles fällt also aus. Doch die Aufmerksamkeit füreinander und das Gebet fallen nicht aus! Die seelsorgliche Begleitung auch ohne physischen Kontakt kann und soll auch weiterhin stattfinden, gerade auch über Telefon, Briefpost und E-Mail. Die Spendung der Kommunion und Krankensalbung an einzelne Schwerstkranke und Sterbende ist möglich, wobei Hygienemaßnahmen zu treffen sind. Vor einem Hausbesuch soll geklärt werden, ob ein Gespräch auch telefonisch geführt werden kann. Wir weisen hin auf die Kontakte der

Telefonseelsorge (0800-1110111 oder 0800 1110222 oder 02421 10403). Wir Seelsorger sind weiterhin für sie ansprechbar. Unsere Verbindungsdaten sind auf der Homepage und auf den Briefköpfen der Pfarrbriefe einsehbar.

Gott bleibt! Bleiben Sie behütet! Bitten wir gemeinsam um Gottes Segen und wache Augen füreinander!

Für das Pastoralteam

Ihr/Euer

Kurt Josef Wecker, Pfarrer

Pfarradministrator